

# Energie aus Wildpflanzen

## Neue Wege in der Erzeugung von Biomasse

Die energetische Nutzung von Biomasse als CO<sub>2</sub>-neutraler Energieträger kann einen wichtigen Beitrag zur Minderung des klimaschädlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes und zur Unabhängigkeit von fossilen Energieressourcen leisten.

Eignung mehrjähriger, wildartenreicher Saatgutmischungen zur Biomassegewinnung zu erproben. Die Vorteile liegen auf der Hand: Mehrjährige Erntebestände ohne jährliche Bodenbearbeitung gewährleisten eine ganzjährig geschlossene Boden-

deckung. Dies wirkt sich positiv auf die Tierwelt aus und vermindert die Gefahr von Erosion und Nitratauswaschung ins Grundwasser. Die Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) hat schon in früheren Forschungsprojekten die Aufwertung des Lebensraums durch gezielte Begrünung von Brache- und Stilllegungsflächen erforscht. Die dabei entwickelten Saatgutmischungen zeigten,



gewiesen; zusätzlich wurden acht verschiedene Fledermausarten bei der Jagd nach Insekten beobachtet. Die bienenkundlichen Untersuchungen belegen die gute Eignung vieler Wildarten als Trachtpflanzen: Sie werden von den Bienen zur Pollensuche gern angeflogen. Die neuen Anbausysteme bieten noch einen weiteren Vorteil: Sie können durch die Kombinationsmöglichkeit verschiedener Wildarten an regionale und standörtliche Unterschiede ertragssteigernd angepasst werden.



Der Anbau von Energiepflanzen ist jedoch mit erheblichem Flächenanspruch verbunden. Im Umfeld von Biogasanlagen führt er vor allem durch den verstärkten Anbau von Silomais zu tiefgreifenden Veränderungen in der Agrarlandschaft. Die Vereinheitlichung des Landschaftsbildes kann sich negativ auf Tourismus und Naherholung auswirken und führt bei der Bevölkerung zu einer sinkenden Akzeptanz der Biomasse-Nutzung. Verarmte Fruchtfolgen und großflächige Energiepflanzenkulturen bieten außerdem nur wenigen Tier- und Pflanzenarten geeignete Lebensräume. Vor diesem Hintergrund entstand an der Bayerischen Landesanstalt für Wein- und Gartenbau die Idee, die

dass durch eine abgestimmte Kombination ein-, zwei- und mehrjähriger Wild- und Kulturarten auf einfache und kostengünstige Weise über mehrere Jahre stabile, artenreiche Bestände geschaffen werden können. Sie erreichen ohne jegliche Düngung teilweise ganz beträchtliche Biomassezuwächse und können mit der herkömmlichen Erntetechnik geerntet werden. Erste Untersuchungen an ertragsoptimierten Wildpflanzenmischungen zur Biogaserzeugung bestätigen die ökonomische und ökologische Leistungsfähigkeit der neuen Anbausysteme. So wurden bei bodenbewohnenden Spinnen und Laufkäfern höhere Artenzahlen als in einer benachbarten Maiskultur nach-

